

DOPPELHAUSHALT			2017/2018
STELLUNGNAHME zu Antrag			81
KULT-Gemeinderatsfraktion --- --- --- --- --- --- ---	Seite HH-Plan	Produktbereich	
	205	28	
	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart		
	Transferaufwendungen		
Kooperationsförderung Kultur-Studierende			

Im Haushalt ist ein seit Jahren unveränderter Betrag in Höhe von 5.100 Euro zur Projektförderung für das Studentische Kulturzentrum am KIT ausgewiesen. Dieser Betrag kommt unmittelbar studentischen Kulturprojekten zugute. Die Mittel werden von einem Vergabeausschuss unter Einbeziehung der studentischen Kulturschaffenden auf die verschiedenen angemeldeten studentischen Kulturprojekte verteilt; die Verwendung der Mittel für die Projekte wird jährlich gegenüber dem Kulturamt nachgewiesen.

Eine Aufstockung dieser Mittel wurde bisher weder vom Studentischen Kulturzentrum, mit dem das Kulturamt im regelmäßigen Kontakt steht, noch von den Studierenden angemahnt. Es gilt somit weiterhin die Aussage aus der Vorlage zu TOP 1 des Kulturausschusses am 22. Oktober 2015, dass eine Aufstockung der Mittel zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich ist.

Zahlreiche studentische künstlerische Projekte werden aus Projektfördermitteln des Kulturetats bezuschusst, soweit die Projekte nicht im Zusammenhang mit zu erbringenden Studienleistungen stehen. Eine Zunahme studentischer Kulturprojekte, die in die Stadt hineinwirken, ist zu beobachten.

Angesichts der vom Gemeinderat beschlossenen Haushaltsstabilisierung ist eine Bereitstellung zusätzlicher freiwilliger Mittel für Kooperationsprojekte zwischen Studierenden und Kultureinrichtungen jedoch nicht vertretbar.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe

05.10.2016

DOPPELHAUSHALT

2017/2018

Antrag zum Thema

Kooperationsförderung Kultur-Studierende

↓ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶ 205	▶ 4100				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶ 2810-410					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2017	2018	2019	2020	2021
☐ Stellenschaffung/-reduzierung					
☒ Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Transferaufwendungen	15.000	15.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
☐ Sperrvermerk					
☐ Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
☐ Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
s. Hinweis - F1-Taste !					
▶ Weitere Angaben					
bei Leistungen an Zuschussempfänger					
▶					

Ziel des Antrags: Die Stadt Karlsruhe stellt in den Jahren 2017 und 2018 ein Budget von je 15.000 € zur Förderung von Kooperationsprojekten von Kultureinrichtungen mit studentischen Gruppen zur Verfügung. Die beantragten Fördermittel müssen von Kultureinrichtung und studentischer Gruppe gemeinsam beantragt werden.

Begründung: Die Karlsruher Kultureinrichtungen müssen im Rahmen des HSPKA Kürzungen verkraften. Dies kann teilweise kompensiert werden durch Einbeziehung von bzw. Kooperationen mit studentischen Kultur- und Theatergruppen. Diese haben zuweilen Mühe, an geeignetes Material und Räumlichkeiten zu kommen.

Wir verweisen ausdrücklich auf die Vorlage im Kulturausschuss vom 22. Oktober 2015. Die Vorlage zum damaligen TOP 01 bezieht sich zwar sehr stark auf Kooperationen mit den Hochschulen in Karlsruhe und deren kulturelles Leben. Dies hatte KULT zum DHH 15/16 gar nicht beantragt, sondern ausschließlich Mittel für studentische Kultur, die bisher eine absolute Randstellung in der städtischen Kulturförderung spielt. Aber im letzten Absatz der Vorlage wird deutlich, dass sehr wohl Interesse sowohl auf Seiten des Kulturamtes wie auf Seiten der studentischen Kulturträger an einer Kooperation besteht.

Den letzten Satz in der Vorlage vom 22.10.15 „nach Einschätzung der Verwaltung ist zum jetzigen Zeitpunkt eine Aufstockung der finanziellen Mittel nicht notwendig“ genauso wie die Antwort der Verwaltung auf den KULT-Antrag zum aktuellen Doppelhaushalt sehen wir den üblichen Sparvorgaben geschuldet, weniger einer fachlichen Bewertung. Schon das Wort „Aufstockung“ würde ja voraussetzen, dass es einen festen Topf für die Förderung studentischer Kulturprojekte geben und nicht nur Mittel für Projekte der Hochschulen selbst.

Es ist zudem erklärtes Ziel des Oberbürgermeisters, die studentische Kultur stärker mit den städtischen Kultureinrichtungen zu vernetzen.

Unterzeichnet von:

Lüppo Cramer und KULT-Fraktion